

Rückstände von Medikamenten schwimmen in Flüssen und Seen und gelangen sogar ins Trinkwasser. Ihre Effekte sind bislang wenig erforscht.

Von Schmerztabletten bis Blutdrucksenkern – der Beipackzettel fast jedes Medikaments enthält eine Liste an Nebenwirkungen. Doch gibt es eben auch unerwünschte Effekte, die aktuell nirgends verzeichnet sind. Viele Arzneimittel entfalten noch Wirkungen, wenn sie den Körper längst verlassen haben. Welche, ist bislang nur in Ansätzen bekannt.

Als sicher kann indes gelten, dass auch hierzulande jährlich Tausende Tonnen von Arzneimitteln in der Umwelt landen. Schätzungsweise 60 Tonnen Medikamente verbrauchen die Basler pro Jahr. Der Pro-Kopf-Konsum steigt seit Jahrzehnten.

Was viele nicht wissen: Nur ein Teil der Stoffe wird vom Körper aufgenommen. Oft landet mehr als die Hälfte mit den menschlichen Ausscheidungen in der Toilette. Einige Substanzen können im Klärwerk abgebaut werden, andere bleiben im Klärschlamm hängen. Manche gehen aber einfach durch. Als Problem gelten etwa das Schmerzmittel Diclofenac, das Antiepileptikum Carbamazepin sowie Pillenöstrogene.

1. Wie viele Kläranlagen am Rhein sind vor Basel, also auf dem Weg von den Alpen über den Bodensee bis Basel?
2. Wie viele Kläranlagen hat Basel? Wohin wird der Klärschlamm gebracht? Stimmt es, dass dieser nach Deutschland und Frankreich gekippt wird?
3. Das Hahnenwasser in Basel, ich trinke es immer. Es ist doch trinkbar?
4. Was aus dem Basilisk Bränneli überall in Basel kommt, ist es das gleiche Wasser, wie zu Hause aus dem Wasserhahn?
5. Ich weiss nicht mehr wo, aber ich habe es kürzlich in Basel gehört. Das Wasser bei den Basilisk Bränneli und evt. auch bei anderen Brunnen, läuft immer wieder neu durch und wäre altes Wasser. Stimmt das so? Ich meine, es kommt nicht immer frisches Wasser, wie zu Hause aus dem Wasserhahn?
6. Wie findet in Basel eine systematische Überwachung vom Wasser statt?
7. Ist unser Hahnenwasser aus dem Rhein oder wird es aus dem Hardwald bei Birsfelden gezogen?
8. Wenn es aus dem Hardwald ist, dann kommt es ja aus dem Kanton Basel-Land. Muss Basel-Stadt dafür an Basel-Land ein sogenanntes Wasser-Geld bezahlen? Wenn ja, wie hoch ist diese Rechnung pro Jahr?

Eric Weber